Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 2

Artikel: Litterarisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sechstes Schuljahr. Trennung vom Reich und Einmischung der Eidgenossenschaft in die europäische Politik bis zum Zusammenbruch ihrer Kriegsmacht. Politischer Verfall im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation.

Siebentes Schuljahr. Die Zustände in der alten Eidgenossenschaft seit Mitte des 17 Jahrhunderts als Ursachen der Revolution und Verlauf derselben bis 1815.

Achtes Schuljahr. Gründung und Ausbau des Bundesstaates.

Vom 1.—4. Schuljahr schreibt unser Lehrplan folgendes vor: Gesinnungsunterricht:

1. Schuljahr: Märchen. 2. Schuljahr: Robinson. 3. Schuljahr: Nibelungen (oder Patriarchen). 4. Schuljahr: Tellsage und Bündnersage. S.

Litterarisches.

1. In vorletzter Nummer der „Grünen" ist auf die im rühmlichst bekannten Verlag von Benziger & Co. erschienenen kath. litterarischen Erscheinungen für die Kinderwelt mit Begeisterung hingewiesen worden und dies mit Recht. Es sei uns gestattet, diese Novitäten, betitelt „**Christkinds-Kalender**" und „**Ernst und Scherz fürs Kinderherz**" nochmals guter Aufnahme zu empfehlen. Es ist dies eine Lektüre, Prosa und Poesie, wie sie passender für kathol. Kinder nicht berechnet sein kann, die erziehend und bildend auf den jugendlichen Leser wirkt. Für den gediegenen Inhalt bürgen die Namen der in katholischen Kreisen best bekannten Verfasser P. Urban und Pia. Wie ansprechend sind z. B. der „Neujahrsgruß an die Eltern", ferner „Das Italienerkind", „Was der Rhein dem Meere erzählt!" Nicht minder gut liest sich: „Wie der Moritzli stark wird," „Die traurig Geschichte vom dummen Fischlein" u. s. w. Auch das in Noten gesetzte, hübsche Lied, „Der frohe Hirtenknabe" von P. Joseph Staub verleiht dem „Cristkinds-Kalender" einen besondern Reiz. Wir dürfen also wohl versichern, daß, sowohl was Inhalt als Ausstattung betrifft, nicht nur die Jugend hier hohe Befriedigung findet, sondern auch mancher Erwachsene, der sich wieder einmal in die Jugendtage zurückversetzen will, mit großem Vergnügen und nicht ohne Gewinn diese hübsche Mischung von Humor und Ernst lesen wird. Die schöne Ausstattung bei billigem Preis macht der Verlagshandlung alle Ehre und dürften genannte Jugendschriften, diese ausgezeichnete Nahrung für Geist und Herz, die weiteste Verbreitung finden. C. L.

2. **F. X. Wetzel: „Der Berg der Seligkeiten", „Das Herz Jesu"**, Ravensburg; Dorn'sche Buchhandlung.

Die wahrhaft goldenen Schriften von Dekan Wetzel sind um weitere zwei bereichert worden. Der Gegenstand derselben ist von tiefernster Bedeutung, verfolgt ja der Verfasser in allen seinen Schriften unentwegt das nämliche Ziel: Den Glauben und die Liebe zu Gott zu verbreiten und zu wecken, damit recht viele selig werden. Das sucht er auch in den beiden vorliegenden Schriften: „Der Berg der Seligkeiten" und „Das Herz Jesu" zu bezwecken. Die einfache, volkstümliche Sprache weiß sich auch dem Ungebildeten anzupassen und eignet sich daher Wetzels Lektüre zur Massenverbreitung, wie kaum eine andere. Wer also eine ausgezeichnete geistige Kost haben will, die zugleich eine Zierde jeder Bibliothek ist, bestelle den „Berg der Seligkeiten" und „Das Herz Jesu" von Wetzel. C. L.

3. **Eine Pilgerfahrt nach Jerusalem im Sept. 1901.** Treuherzig erzählt und geschildert von Frz. Dom. Kreienbühl, Pfarrhelfer. Wollerau, Buchdruckerei M. Theiler Helbling.

In einem zu 200 Seiten zählenden Werklein legt uns der hochw. Herr Pfarrhelfer Kreienbuhl in Wollerau seine Pilgerfahrt nach dem hl. Lande auf

den Büchertisch. Es ist ein hoher Genuß, den Verfasser auf seiner Reise im Geiste begleiten zu können. Seine Darstellungen gehören zum schönsten, was wir je über die Fahrt und den Besuch ins heil. Land gelesen haben. Offenes Auge für Land und Leute, sowie deren Verhältnisse, dabei besondere Berücksichtigung der hl. Stätten, das sog deutsche Herausreden, wie sich der Verfasser ausdrückt, der gute Humor, der auch zu seinem Rechte kommt: alles das ist geeignet, dem Büchlein recht viele Freunde zu gewinnen und dem Leser höchst genußreiche Stunden zu bieten. Wir möchten dasselbe besonders jenen empfehlen, die im Sept. 1903 den schweizerischen Pilgerzug nach Jerusalem mitzumachen gedenken, zumal das Buch ein Ratgeber im besten Sinne des Wortes ist. Aber auch für diejenigen, denen es nicht vergönnt ist, nach Jerusalem pilgern zu können, ist dieses interessante Büchlein geschrieben, darum wünschen wir demselben besten Erfolg. Der Preis beträgt 1 Fr. 20 und ist der Reinerlös für einen guten Zweck, nämlich zu Gunsten des hl. Landes, bestimmt. C. L.

4. **Schweizerische Rundschau.** Redaktion: Dr. A. Gisler, Dr. L. Suter, Hans von Matt. III. Jahrgang, Heft 1. Verlagsbuchhandlung Hans von Matt & Co. Abonnementspreis jährlich 5 Fr. (4 Mark).

Inhalt, Heft 1. Das jüngste Deutschland von Jos. Gyr. — Um Allerseelen. Gedicht von Frid. Hofer. — Entwicklung oder Konstanz der Arten, von Dr. Baum. — Der Sänntebur. Gedicht von Meinrad Lienert. — Ueber Kirche und Staat, von Dr. A. Gisler. — Der letzte Psalm. Gedicht von Hans von Matt. — Pädagogische Aphorismen, von Heinrich Baumgartner. — Arnold Ott als Lyriker, von L. Suter. — Ave Maria. Gedicht von Isabella Kaiser. — Rudolf Virchow, von Dr. Ferd. Schubiger-Hartmann. — Zuviel. Gedicht von Franz Alfred Herzog. — Rote Rosen — weiße Lilien. Großstadt-Bilder I. Von Georg Baumberger. — Kleine Beiträge. — Litterarische Ueberschau. — Aus unserer Lesemappe.

5. **Kath. Kindergarten oder Legende für Kinder** von P. Hattler, Herderscher Verlag in Freiburg i. B. 5 Mk. 80, geb. 7 Mk. 60.

Der Hattler'sche „Kindergarten" liegt in 6. Auflage vor und ist nun in 19000 Exemplaren erschienen, zugleich auch in die französische und holländische Sprache übersetzt. Die Geschichten gehen nicht über die Fassungskraft des Kindes hinaus, die Sprache ist leicht verständlich, gute Bilder regen den kindlichen Geist an. Das Buch ist speziell für Mütter eine gediegene Lektüre, um den Kindern fruchtbringend zu erzählen, aber auch die Kinder durchwandern den „Garten" mit Lust und Freude und nicht ohne bleibenden Erfolg. Jeder Monat weist 12 Vorbilder auf. Für Kinder sehr empfehlenswert. — B.

6. **Geschichte der Schweiz im XIX. Jahrhundert von Th. Curti, Verlag von J. Zahn in Neuenburg.**

Die „Geschichte der Schweiz" von alt-Nationalrat Th. Curti, z. Z. Red. in Deutschland, liegt vollendet vor, ist aber doch auch heftweise zu beziehen und zwar per Heft zum Subskriptionspreise von 1 Fr. 25 ev. für Nicht-Subskribenten zu 2 Fr. Die 15 monatlichen Lieferungen bilden einen stattlichen Band, der von Anker, Bachmann, Bille, Dunki, Hoffmann, Moraz, Robert und Scherrer reich und wirklich glanzvoll illustriert ist. Wir wüßten kein Geschichtswerk, das in illustrativer Hinsicht sich mit der Curtischen Ausgabe seines XIX. Jahrhunderts messen könnte. Inhaltlich gehen wir mit Herr Curti nicht immer einige obwohl wir sagen müssen, eine böswillige Täuschung des Publikums, ein geflissentliches Verschweigen oder Verdrehen von historischen Tatsachen ist ausgeschlossen, Curti berichtet in guten Treuen, nicht selten etwas subjektiv gefärbt. Immerhin verrät auch die subjektivste Färbung noch Takt und Anstand, und die Sprache ist stellenweise eigentlich klassisch. Das Werk verdient auch ab seite der Katholiken ernste Würdigung. — K.